



Eine positive Bilanz zogen die Band „Fairwind“ und die Veranstalter nach dem Konzert rund um die Mariensäule.

Band „Fairwind“ reißt unter Wipfeln des Marienparks mit

Beckum (bfe). „Musik im Park“ – unter diesem Motto hatten die „Freunde des Marienparks“ zu einer ersten Veranstaltung in den Marienpark eingeladen. Die Beckumer Folkgruppe „Fairwind“ sorgte vor über 150 Besuchern für einen stimmungsvollen Abend unter den Bäumen.

„Seit Generationen ist der Marienpark ein beliebter Platz der Beckumer Bürger, und wir wollen ihn wieder mit Leben erfüllen“, erklärte Stefan Wittenbrink von den „Freunden des Marienparks“ im Gespräch mit der „Glocke“. „Es ist die erste Veranstaltung, aber bei dem Zuspruch wird es nicht die letzte dieser Art sein“, erläuterte Birgit O' Sullivan.

Dieser Meinung waren auch die begeisterten Zuhörer. „Der Marienpark bietet sich ja geradezu für solche Veranstaltungen an“, erklärte Anne Prosser. Die Mitglieder der Gruppe „Fairwind“ schafften es von Anfang an, mit ihren temperamentvollen, witzigen und mitreißenden Liedern aus Irland, einer Acoustic-Folk-Musik, die Zuhörer zu begeistern.

Schon beim Eröffnungslied „Dirty old town“ sangen und klatschten viele Besucher mit. Weitere Stücke waren „Gut, wieder hier zu sein“, „Heute hier, morgen dort“, „Three drunken maidens“ oder „Oh, was wird meine Mutter“ sagen.

Mit dem bekannten Stück

„Whisky in the Jar“ von „Metallica“ endete das erste Konzert der Gruppe „Fairwind“ im Marienpark vor restlos begeisterten Besuchern.

Zu dem gelungenen Abend trug auch die stimmungsvolle Beleuchtung im Park bei. Der Jugendchor der Baptisten-Gemeinde spielte außerdem einige Kirchenliedern. Die Band machte handgemachte Musik vom Feinsten. Da sie aber ohne Musikanlage auskommen musste, waren wegen des Verkehrs rund um den Park die Gesangsstücke nicht immer gut zu verstehen. Hier könnten die Veranstalter bei weiteren Konzerten mit einer Anlage Abhilfe schaffen.



Nahmen Kontakt mit dem begeisterten Publikum auf: Conny Gerlieb, Nina und Peter Usunov sowie Herbert Gleske (v.l.) von der Gruppe „Fairwind“.

Bild: Fernkorn